

Freie Wähler und Grüne fordern Geld für FOS/BOS

FINANZEN Die Kreistagsfraktionen fordern in zwei Anträgen, dass 300 000 Euro für die einhäusige Planung in den Kreishaushalt eingestellt werden.

LANDKREIS. An einem Strang ziehen Freie Wähler und Grüne im Kreistag beim Projekt „Einhäusigkeit der FOS/BOS“. Beide Fraktionen haben sich jetzt in Anträgen zum Kreishaushalt dafür ausgesprochen, dass der Landkreis Planungsmittel in Höhe von 300 000 Euro für den zweiten Bauabschnitt der FOS/BOS bereitstellt.

Das Areal der Nibelungenkaserne sei dafür bestens geeignet, argumentiert die Landtagsabgeordnete und FW-Fraktionsvorsitzende Tanja Schweiger: „Und deshalb wollen die Freien Wähler, dass zur Beschleunigung des Projekts für das Haushaltsjahr 2013 Planungskosten eingestellt werden.“ Die Beteiligung des Kreises an den Kosten ergebe sich aus der Verantwortung für mehr als die Hälfte der Schüler der beruflichen Oberschule, die aus dem Landkreis kommen. Die Einschreibung habe ergeben, dass im nächsten Schuljahr gut 800 Schüler aus dem Landkreis kommen. Weiterer Zulauf sei durch die neue Fachrichtung Gesundheit zu erwarten.

Im Rahmen eines Schulversuchs wird diese Ausbildungsrichtung nach Auskunft von Schweiger an der Fach-



Planungsreferentin Christine Schimpfermann (links) mit Planern vor dem Modell und Plänen der neuen FOS/BOS. Der Landkreis soll für das Projekt jetzt Planungsmittel bereitstellen.

Archivfoto: Seid

REAKTION

► **Auch die Fraktion** der Freien Wähler im Regensburger Stadtrat begrüßt nach den Worten ihres Fraktionsvorsitzenden Ludwig Artinger den neuerlichen Vorstoß der Kreistagsfraktionen.

► **Artinger bedauert**, dass der letzte Vorstoß der Stadt, eine Beteiligung des Landkreises zu erreichen, an dem unzureichenden Angebot des Landkreises gescheitert.

► **„Es wäre schön**, wenn doch noch Bewegung in die Verhandlungen käme“, erklärt Artinger. Damit bliebe allen erspart, mit einer Schule leben müssen, die auf mehrere Gebäude verteilt ist.

oberschule ab dem Schuljahr 2013/14 mit zwei Eingangsklassen erprobt. Die möglichen Berufsfelder seien breit gestreut. Die Abgeordnete sieht darin eine Chance für die ganze Region, Fach-

kräfte in einem stark nachgefragten Bereich zu bekommen und sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. „Diese Chance sollten wir nutzen“, fordert Schweiger.

Die Stadt Regensburg habe bereits mit der Ausschreibung zur Realisierung des ersten Bauabschnitts begonnen. Um das Ziel der Einhäusigkeit und damit den Abschied von den be-

engten und lernunfreundlichen Verhältnissen an der Landshuter Straße möglichst schnell zu erreichen seit es notwendig, dass der Landkreis gemeinsam mit der Stadt die gemeinsame Durchführung koordiniert und noch in diesem Jahr mit der Planung beginnt, betont die Kreisvorsitzende.

Klare Worte findet auch die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg, in ihrem Antrag: „Nur wenn sich der Landkreis bei diesem Schulprojekt der Stadt beteiligt, wird ein langes Intermezzo der Zweihäusigkeit für diese Schule zu vermeiden sein.“ Die Zeit, in der sowohl Schüler aber auch Lehrer in beengten Verhältnissen verbringen müssen, könnte ihrer Meinung nach damit verkürzt werden. „Auch für die Identität der Schule und die Schulorganisation wäre das von großem Vorteil“, erklärt Scharfenberg.

Für den ersten Bauabschnitt der insgesamt mindestens 60 Millionen Euro teuren Schule soll heuer im Herbst der Spatenstich erfolgen. Zum Schuljahresbeginn 2015/16 soll er dann bezugsfertig sein. Landrat Mirbeth und die Kreistagsmehrheit aus CSU und SPD müssen nach Ansicht der Grünen-Fraktionsvorsitzenden ihre Blockadehaltung aufgeben und die Kooperation mit der Stadt suchen. „Für eine landkreiseigene FOS/BOS wäre ja Geld vorhanden gewesen“, so Scharfenberg. Der Landkreis stehe in der moralischen Pflicht, hier mit anzupacken und Geld bereitzustellen.